

Ehe-, Familien- und  
Lebensberatung



Erzdiözese München und Freising

Familie Ehe  
Partnerschaft

Jahresbericht 2024

Beratungsstelle Mühldorf

## Einleitung

Das Berichtsjahr 2024 war geprägt von einem sechsmonatigen personellen Engpass. Aus einer ohnehin angespannten Wartelistensituation entwickelte sich eine Herausforderung an die Geduld und Leidensfähigkeit der Ratsuchenden. Wartezeiten auf ein Erstgespräch von mehreren Monaten mussten in der zweiten Jahreshälfte in Aussicht gestellt und in der Folge auch wirklich zugemutet werden. Die Spielräume, bei akut krisenhaften Anmeldungen das Erstgespräch vorzuziehen, waren begrenzt. Etwa ein Fünftel der Anmeldungen, insbesondere aus Randbereichen des Landkreises, wurde an benachbarte Eheberatungsstellen verwiesen.

Herr Rupert Schönlinner hat sein Praktikum im Rahmen seiner vierjährigen Ausbildung in Ehe-, Familien- und Lebensberatung Ende 2024 abgeschlossen.

Wir sind sehr dankbar für sein Engagement an der Beratungsstelle in dieser Zeit, insbesondere auch für seine Bereitschaft, das Praktikum nach Ableistung der ausbildungsbegleitenden Beratungspraxis fortzusetzen. Das bedeutete für uns gerade in der zweiten Jahreshälfte eine spürbare Entlastung.

Wir danken den Ratsuchenden für das Vertrauen, das sie unserer Arbeit entgegenbringen und für die Spenden, mit denen sie unsere Arbeit würdigen und unterstützen. Den kooperierenden Fachkollegen danken wir für zahlreiche Empfehlungen und die Zusammenarbeit im Einzelfall wie in Fachgremien. Und natürlich sind wir dankbar für die Zuschüsse, mit denen das Staatsministerium für Arbeit und Soziales und der Landkreis Mühldorf unsere Arbeit im Interesse der Landkreisbevölkerung unterstützen.

## Qualitätssicherung, Arbeitsfelder, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Die regelmäßigen Besprechungen von Erstgesprächen und Fällen mit Beziehungsstörungen infolge von Trauma-Belastungen wurden beibehalten und haben sich als hilf- und lehrreich erwiesen. Ebenfalls fortgeführt wurde die externe Supervision der Beratungsarbeit in Gemeinschaft mit dem Team der EFLB Rosenheim/Wasserburg.

Die Fachkräfte der Beratungsstelle Mühldorf haben sich im Berichtsjahr 11 Tage beratungsspezifisch fortgebildet. Die sehr viel umfangreichere Weiterbildung von Herrn Schönlinner ist darin nicht enthalten.

Mitarbeitende der Beratungsstelle nahmen im Berichtsjahr nach Möglichkeit an einrichtungsübergreifenden kooperativen Arbeitsgemeinschaften (**Kooperationsgruppe Frühe Hilfen, Arbeitskreis Häusliche Gewalt, Netzwerk postpartale Krisen, Arbeitskreis Trennung/Scheidung, Diözesane Arbeitsgemeinschaft katholischer Träger**) teil.

Gut ein Fünftel der Ratsuchenden wurde im Jahr 2024 über Medien auf unser Beratungsangebot aufmerksam. Wir sind unter [www.eheberatung-oberbayern.de](http://www.eheberatung-oberbayern.de), über den Internet-Auftritt der Erzdiözese München und Freising und dem der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen der bayerischen Diözesen ([www.eheberatung-bayern.de](http://www.eheberatung-bayern.de)) zu finden.

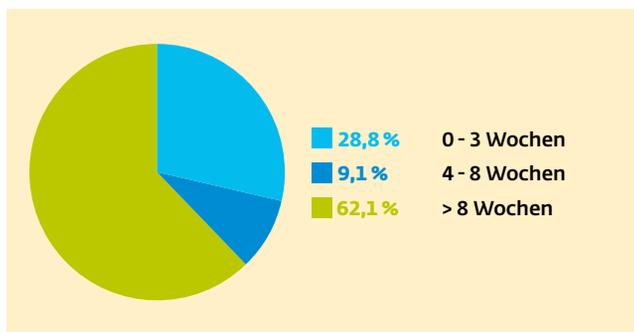
## Statistische Daten im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr erfolgten **110 neue Anmeldungen** zur Beratung. Aufgrund einer schon seit 2023 bestehenden unüblich langen Warteliste und eines sechsmonatigen personellen Engpasses wurden ab April 2024 weitere 27 beratungsinteressierte Einzelpersonen oder Paare je nach Wohnort an EFLB-Stellen der Nachbarlandkreise verwiesen. Dennoch wurden **151 Beratungsfälle mit**

**240 Ratsuchenden begonnen oder weitergeführt.** In 28 Prozent der Fälle meldeten sich Ratsuchende aufgrund einer früheren Beratungserfahrung erneut an. 23 Prozent kamen über Werbung in Medien, 20 Prozent aufgrund einer Empfehlung aus dem privaten Umfeld und 29 Prozent aufgrund einer Empfehlung von sozialen, kirchlichen oder medizinischen Fachkräften. Wie in

den vergangenen Jahren erfolgten demnach rund drei Viertel der Anmeldungen infolge einer vorhergehenden guten Erfahrung mit dieser Art der Beratung oder aufgrund einer Empfehlung Dritter.

Immer wieder stehen wir vor der Abwägung, ob wir Anmeldungen mit einer akut bedrohlichen persönlichen Situation vorrangig behandeln und ein Erstgespräch innerhalb von drei Wochen anbieten. Trotz der durchgehend angespannten Wartelistensituation war dies im Berichtsjahr bei rund 29 Prozent der Anmeldungen möglich. Im Jahr davor waren es noch 37 Prozent. Andererseits betrug in 62 Prozent der Fälle die Wartezeit auf das Erstgespräch länger als acht Wochen. Im Jahr zuvor waren es nur 45 Prozent.

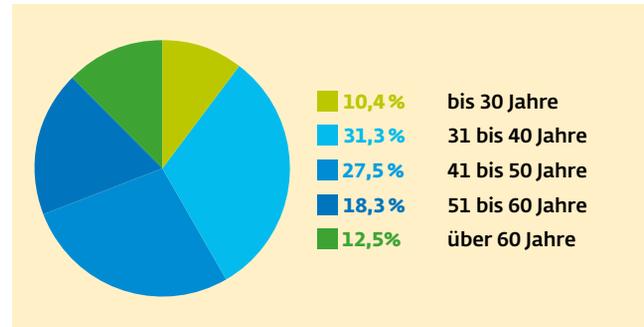


Figur 1: Wartezeit auf das Erstgespräch in Wochen

Bei den in 2024 bearbeiteten Fällen kamen in 45 Prozent das Paar bzw. Elternpaar, in 41 Prozent eine Frau bzw. Mutter allein und in nur 14 Prozent der Mann bzw. Vater allein zum Erstgespräch.

59 Prozent der Ratsuchenden waren Frauen. Unser Beratungsangebot wird seit seiner Implementierung im Landkreis in der großen Mehrzahl von Frauen und Männern zwischen 30 und 60 Jahren in Anspruch genommen, die sich im Lebensabschnitt der Familienbildung, der Kindererziehung und des Erwachsenwerdens der Kinder befinden. Dies entspricht der Kernzielgruppe unseres Angebots. Ratsuchende jünger als 30 und älter als 60 Jahre wenden sich auch, aber relativ zu ihrem Bevölkerungsanteil seltener an unsere Beratungsstelle. Etwa drei Viertel der Ratsuchenden haben einen mittleren Schul- und Berufsabschluss (Haupt- oder Realschulabschluss oder Fachhochschulreife mit Lehr-, Meister- oder Fachschulabschluss), nur 2,1 Prozent waren (noch) ohne Schulabschluss, 7,9 Prozent (noch) ohne berufliche Ausbildung. Entsprechend leben 97 Prozent der Ratsuchenden von eigenem bzw. Familieneinkommen. In dieser Hinsicht bildet sich in unserer Klientel die erwachsene bayerische Bevölkerung gut ab. Rund 8 Prozent der

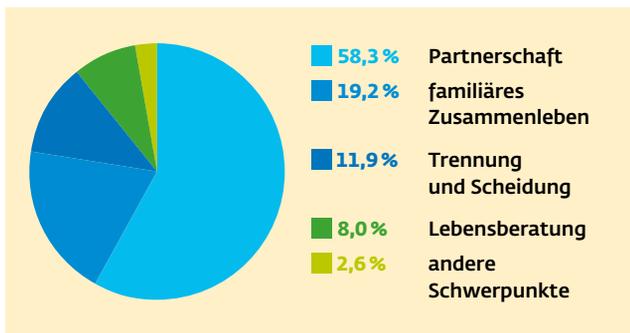
Ratsuchenden hatten einen direkten oder indirekten Migrationshintergrund, in 13 Prozent gab es einen solchen in der unmittelbaren häuslichen Gemeinschaft.



Figur 2: Altersverteilung der Ratsuchenden

In 47 Prozent der Fälle betreuten die Ratsuchenden Kinder oder Jugendliche unter 18 Jahren im Haushalt, unter Einbeziehung junger erwachsener Kinder bis 27 Jahre waren es 65 Prozent. Die Ratsuchenden mit Kindern lebten zu 60 Prozent in einer Kernfamilie mit leiblichen Kindern, zu 19 als Alleinerziehende, zu 18 Prozent in einer Stieffamiliensituation. In je einem Fall lag Betreuung in einer Pflegefamilie bzw. nach Trennung im Wechselmodell vor. In 24 Prozent der Fälle mit Kindern im Haushalt lag ein direkter Migrationshintergrund mindestens eines Elternteils vor. In 84 Prozent aller Fälle lebten die Ratsuchenden verheiratet oder unverheiratet in einer Partnerschaft zusammen oder als Paar mit getrennten Wohnungen.

**Es wurden 1.553,5 Beratungsstunden gehalten**, davon 54,5 Prozent als Einzelberatungsstunden, 44,8 Prozent als Paarberatungsstunden und 0,7 Prozent im Familiensetting. In seltenen, in der Regel bereits länger betreuten Fällen wurden wegen dauerhaft eingeschränkter Mobilität, wegen akutem Infekt der Ratsuchenden oder wegen der Notwendigkeit der Betreuung kranker Kinder Beratungen telefonisch durchgeführt (74 Beratungsstunden).



Figur 3: Schwerpunkte der Beratungsfälle

Nach dem **Beratungsschwerpunkt** typisiert kommen der Häufigkeit nach Beratungen in Partnerschaftsfragen mit 58 Prozent vor Beratungen zu Familienthemen mit 19 Prozent, Beratungen im thematischen Zusammenhang mit Trennungen mit 12 Prozent und Lebensberatungen mit 8 Prozent. In vier Fällen war der Schwerpunkt auf Umgangs- und Sorgerechtsfragen, der Entwicklung von Jugendlichen oder jungen Erwachsenen und der Förderung von Erziehung bzw. Erziehungsberatung.

## Mitarbeiter:innen der Beratungsstelle

### Stellenleitung:

- **Ulrich Schmidt-Blechta**

### Mitarbeiter:innen:

- **Bettina Raischl**
- **Annette Eder**
- **Rupert Schönlinner**

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle  
Erzdiözese München und Freising

### **Beratungsstelle Mühldorf**

Stadtplatz 10 / 2.OG (Lift)  
84453 Mühldorf

Telefon: 0 86 31 / 1 56 18

Fax: 0 86 31 / 16 26 44

E-Mail:

muehldorf@eheberatung-oberbayern.de

### **Impressum**

Erzdiözese München und Freising (KdöR)  
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München  
Generalvikar Christoph Klingan  
Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt:  
Ressort Caritas und Beratung, Hauptabteilung Beratung

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation,  
Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: iStock.com / IakovKalinin  
Gestaltung: Agentur2 GmbH

UID-Nummer: DE811510756



**ERZDIÖZESE MÜNCHEN  
UND FREISING**